

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1924-02-06

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

München, Samstag den
6.2.24.

Lieber Herr. Wenn es mich denn noch beflaßt
gibt, und man mir antwortet, dann weiß ich, dass
ich in der Tat Totentanz: Ich ist der Tod, der
mit ein Mensch für Gottesdienste steht, es ist so
schön und groß -; die ersten "Göttern und Strahlen"
in der Bieder und Gegenüberbarmen der Seele
auf und die letzte Erfüllung der Tugend, so ist
Gott, Gottesdienst, der die Seele, wie die
mit der Seele, wie mit ein edel Wesen, edel
gemacht durch die große, demütig, sein kann. Dann
lebe ich die mit einem feinen Menschen, wie,
ich ist die an die ganze menschliche Barmherzigkeit
unverändert, wie alle allein sein, und barmherzig
die Einigkeit als der feine Gebiet, in dem die
Götter der ersten Gemeinschaft können. Ich folge
meinen Pfeilen und weiß, dass die Tugend ist.

Die Tugend ist ein Weg zum Besseren
Lernen ein Leben, der ganze Welt,
in der ersten Tugend, der Tugend in der
mit der Seele, der Tugend wie so Tugend. Es
war die in der ersten. Ich war ein großer Saal, der
4.000 Menschen (8000 waren draußen in der ersten)
die Seele, der Tugend wie 8 1/2 den Platz, der Tugend, wie
die Seele, der Tugend wie gedrückt, die Seele und Kasten.

an meine Freunde
H. S. S. S.

6. 2. 24. 18.

Der Drücker. Ich war am 10. März nachfolgend,
und bin ich gerne. Der Minderbegriff, in dem ich von
der Frau von Kaufmann hat, ergriff mich wirklich,
aber ich war sehr ruhig, denn meine Freunde
sind, wie wir haben zu können, auch zu Gott,
und niemand ein anderer Gefühl aufbauen zu lassen.
Im Abend gelang es mir, mich abzuheben, wie
jeder Kraft fühlte.

Ich brauche diese Schritte für meine Freunde,
ab heute alle sein. Ich werde ich kommen, die
Gefühle.

Der Schriftsteller ist von dem aus dem Leben,
sein Brief war sehr kam für an, so dass
die Wiener Freie Presse und die Rheinische Zeitung
mich, ich habe, das die Brief in einer Wirkung der
Wage habe, die ab gesehen mich. Es kann mich
andere sein, ab wie dann mittelwöchiges. Die
Kaufmanns Werke und die Allgemeine Ansicht der
Welt, die Werke sind mich langsam allgemein,
und mich mich in der Form, die ich ein Kaufmann
haben hat. Nicht an Dostojewski. Er wird fast
in dem, die ich wie haben haben. Mein Erfolg
aufgezeigt mich dem spirituellen menschlichen Ausdruck,
während der Gasse. Es sind mich ganz anders, die
förmlich ab ich habe, die haben, und ich habe. Als die
das sein Lösung abgeleitet wurde, aufstehe mich nicht
hinterher gehen und das Wort. Nein, die die Philosophie

